

# Jahresbericht 2022

AKL Karlsruhe



Hilfe in Lebenskrisen und bei Selbsttötungsgefahr



## Inhalt

### Seite

3	Vorwort
4	Suizid-Prävention an Schulen
5	Statistischer Bericht 2022
10	Trauergruppe im AKL
11	Hinterbliebenengottesdienst
12	AKL Karlsruhe in den sozialen Netzwerken
13	ULTRA1894 unterstützt AK Leben e. V.
14	Zoe Mayer (MdB für „Die Grünen“) zu Besuch im AKL Karlsruhe
15	Aktivitäten und Ereignisse des AKL
16	AKL Weihnachtsfeier
17	Dank an alle Spender*innen
18	Finanzbericht
19	Adressen AKLs in Baden-Württemberg
20	AKL Karlsruhe

### Der Arbeitskreis Leben Karlsruhe e.V. (AKL) sucht Mitarbeiter (m,w,d)

für die ehrenamtliche Begleitung von Menschen in Lebenskrisen und bei Suizidgefahr. Wenn Sie Zutrauen zum Leben haben und sich belastbar fühlen, wenn Sie gut mit Menschen in Kontakt kommen und deren Anderssein achten, wenn Sie Zeit zur Verfügung stellen können - auch einmal unvorhergesehen - dann melden Sie sich bei uns.

Wir bieten für dieses ehrenamtliche Engagement eine ca. 9 Monate dauernde Ausbildung an. Zeitaufwand: ca. 14 Ausbildungsabende 14-tägig je 2,5 Stunden (nicht in den Ferien), 2 Kompaktsamstage und 1 Wochenendseminar.

Schwerpunkte der Ausbildung:

- Arbeit an der eigenen Person (Selbsterfahrung)
- Einüben empathischer Gesprächsführung
- Kenntnisse über Krisentheorien und -verläufe
- Kriseninterventionsgespräche und Standards der AKL-Arbeit

Die Teilnahme an der Ausbildung setzt die Bereitschaft für eine mindestens zweijährige Mitarbeit sowie die regelmäßige Teilnahme an Supervision und Fortbildungen voraus. Anfrage unter [0721 / 8200667](tel:07218200667) oder per E-Mail: [akl-karlsruhe@ak-leben.de](mailto:akl-karlsruhe@ak-leben.de)

## Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,  
vor Ihnen liegt die Ausgabe unseres Jahresberichtes 2022. Wir sind heute ganz besonders dankbar, dass wir Ihnen solch eine Fülle an Eindrücken unserer gemeinsamen Arbeit im Verein präsentieren können.



Freuen Sie sich auf die folgenden Seiten. Auch wenn die Zeiten nach wie vor herausfordernd sind und es mehr denn je auf das Miteinander ankommt, haben wir im Rückblick auf das vergangene Jahr viel bewegt und erreicht.

Etwas, was ich hervorheben möchte und was uns sehr am Herzen liegt, ist die Schulprävention. Dazu haben wir eine Projektgruppe gebildet, die, unter der Leitung von Anja Hoffmann, unsere Präsentation in den Schulen nochmals komplett neu überarbeitet und den Gegebenheiten der Zeit angepasst hat. Es ist ein wichtiges, ein großes Thema, Aufklärungsarbeit bei jungen Menschen und ihren Lehrkräften zu leisten. Die positiven Rückmeldungen, die aus diesen Schulbesuchen resultieren, geben uns recht.

Die Nachfrage nach Begleitungen für Menschen in Lebenskrisen, bei suizidaler Gefährdung und für Hinterbliebene nach Suizid ist nach wie vor hoch.

Wir sind froh, dass wir mit unseren 20 ehrenamtlichen Krisenbegleiter\*innen herzoffene Menschen an unserer Seite haben, die sich einsetzen und ihre kostbare Zeit zur Verfügung stellen.

Im Namen des Vorstandes möchte ich mich an dieser Stelle bei allen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen des AKL Karlsruhe für ihren großen persönlichen Einsatz und ihr wertvolles Engagement bedanken. Ein großes Dankeschön gilt außerdem allen Förderern unseres Vereines. Es ist ein gutes Gefühl, dass Sie uns unterstützen und wir mit Ihren Spenden unsere Vereinsarbeit auf einer soliden Basis weiterführen können.

Herzlichst,

  
Caterina Beck

1. Vorsitzende Arbeitskreis Leben Karlsruhe



## Suizid-Prävention an Schulen



Nach wie vor ist das Hauptanliegen des Angebotes, junge Menschen über das Phänomen – oder besser die Bewältigungsstrategie – Suizid zu informieren, mit gesellschaftlich bestehenden Thesen wie „Wenn ich jemanden auf mögliche Suizidgedanken anspreche, bringe ich ihn womöglich erst auf die Idee“ aufzuräumen und die Selbstwirksamkeit sowohl für sich als auch in der Unterstützung anderer zu stärken. Es geht um ein Verständnis von Krisen und Suizidalität, sowie das Aufzeigen von Hilfsangeboten und die Erarbeitung von eigenen Ressourcen und Handlungskompetenzen.

Almut Munke, hauptamtliche Mitarbeiterin



Bereits seit vielen Jahren ist ein wesentlicher Baustein der Präventionsarbeit des AKL Karlsruhe Schüler und Schülerinnen über Suizid und Suizidalität aufzuklären und ihnen Hilfs- und Unterstützungsangebote für sich und andere aufzuzeigen.

Unter der Leitung von Anja Hoffmann (2. Vorsitzende) hat sich 2022 zur Neugestaltung des AKL-Angebotes „Suizid-Prävention an Schulen“ eine Projektgruppe gebildet. Die Inhalte unseres Präventionsprogramms für die Schüler\*innen ab Jahrgangsstufe 9 wurden nicht zuletzt durch eine ansprechende Präsentation modernisiert und um Punkte wie „Einfluss von sozialen Medien“ erweitert.

## Statistischer Bericht 2022

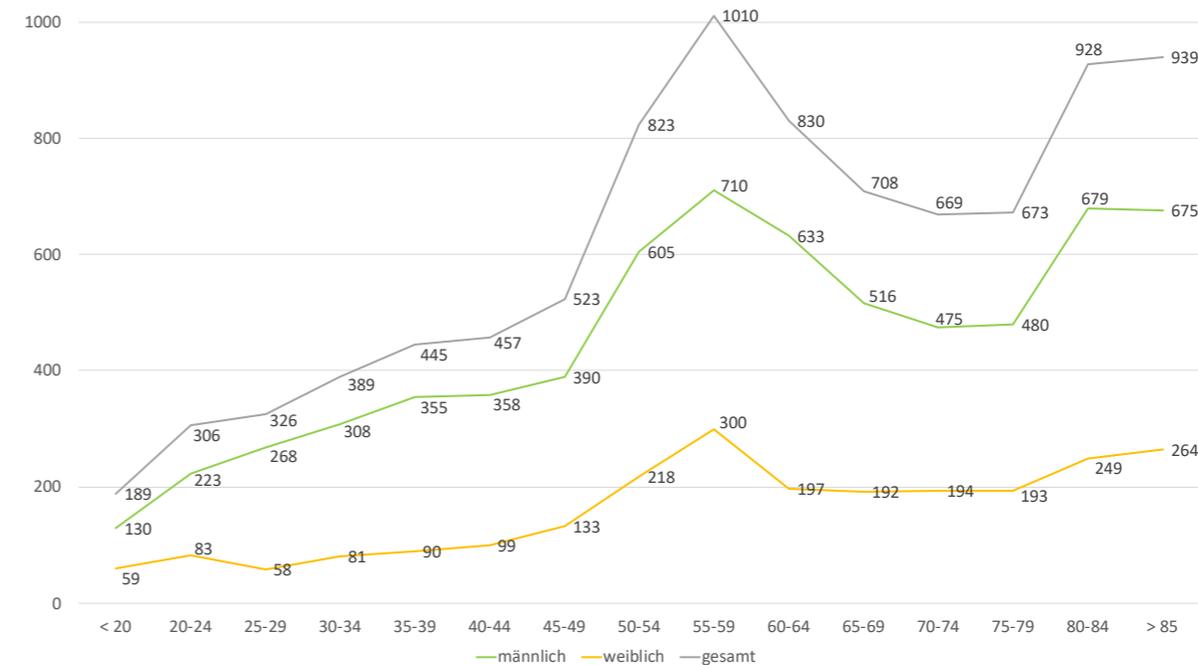
### Allgemeine Informationen – Stand 2021

**9.215 Tode** wurden im Jahr 2021 als Suizide vom Statistischen Bundesamt erfasst. Das sind 11 mehr als im vergangenen Jahr. **Pro Tag** begingen 2021 also über **25 Menschen** in der Bundesrepublik Deutschland einen Suizid!

**1243 Menschen** das Leben, davon waren 895 männlich und 348 weiblich. Im Stadt- und Landkreis Karlsruhe zusammen wurden **102 Tode** als Suizide erfasst. Das sind 14 mehr als im Vorjahr. Die Zahl der erfassten Suizide im Stadt- und Landkreis Karlsruhe ist in den letzten beiden Jahren gestiegen.

Laut dem Statistischen Bericht des Landes Baden-Württemberg nahmen sich in B-W im Jahr 2021

Grafik über Suizide nach Altersgruppen und Geschlecht bundesweit 2021 in absoluten Zahlen





## AKL Karlsruhe – Stand 2022

**278 Menschen** haben Kontakt zum AKL aufgenommen. **85** Kontakte waren telefonisch oder per E-Mail geführte **Kurzkontakte**. Bei **180** Menschen handelte es sich um direkte **Begleitungen** durch die Mitarbeiter\*innen des AKL. Außerdem erfolgten **13 Fachberatungen** für Kolleg\*innen aus dem psychosozialen Bereich.

### Auswertung Kurzkontakte

Die Zahl der Kurzkontakte ist im Vergleich zum Vorjahr auf einem konstanten Niveau geblieben. Es handelte sich zu 3/4 um Anfragen nach so genannten Klienten bezogenen Nachfragen (Klienten Vermittlung, Krisenintervention, Therapeutensuche) und zu 1/4 um NICHT Klienten bezogene Nachfragen (Infomaterial, Interviews, Fortbildungen).

Kontakte zum AKL in den letzten drei Jahren

	2022	w	m	div.	2021	w	m	div.	2020	w	m	div.
Kontakte insgesamt	278				321				282			
Begleitungen:	180	123	57	0	215	153	61	1	188	130	56	2
• Betroffene	81	46	35	0	93	61	32	0	73	45	27	1
• Angehörige	50	36	14	0	66	48	18	0	61	42	19	0
• Hinterbliebene	49	41	8	0	56	44	11	1	54	43	10	1
Fachberatung	13				18				4			
Kurzkontakte	85				88				90			

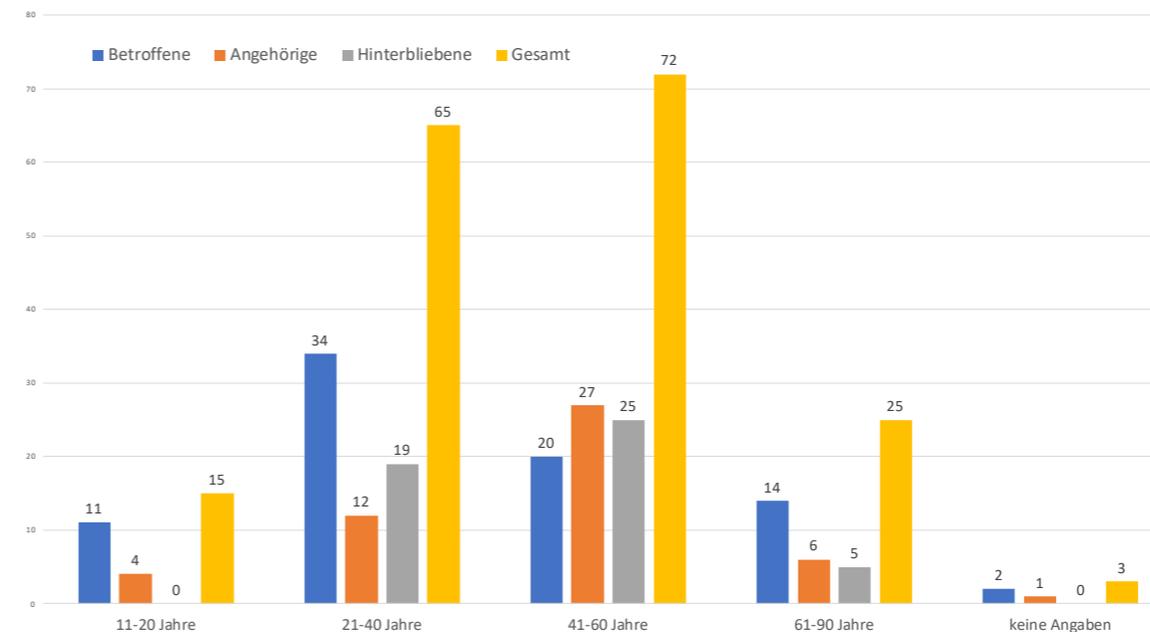
## Auswertung Begleitungen

2022 ist die Zahl der Begleitungen im Vergleich zum Vorjahr wieder gesunken und auf das Niveau von 2020 zurückgekehrt. Aus der allgemeinen Suizidstatistik für die Bundesrepublik und Baden-Württemberg, welche sich auf das Jahr 2021 bezieht (siehe oben) wird ersichtlich, dass 2021 nicht nur die Anfragen hier im AKL, sondern leider auch die Suizidrate Bundesweit und in Baden-Württemberg gestiegen waren. 2021 war DAS Coronajahr. Wir haben bereits im vergangenen Jahresbericht mögliche Zusammenhänge erwähnt.

Die Mitarbeiter\*innen des AKL Karlsruhe erbrachten für die 180 Begleitungen insgesamt 919 Beratungsstunden bei 1022 Klienten Kontakten (telefonisch, persönlich, schriftlich und online).

Es werden im AKL drei Personengruppen der rat-suchenden Menschen unterschieden: **Betroffene** sind Menschen, die sich in einer Lebenskrise, bis hin zur suizidalen Krise, befinden. **Angehörige** sind Menschen, die in ihrem sozialen Umfeld einen (vermuteten) suizidgefährdeten Menschen haben und der Situation hilflos und oft überfordert gegenüberstehen. **Hinterbliebene** sind Menschen, die einen nahe stehenden Menschen durch Suizid verloren haben.

Altersverteilung der Begleitungen unterteilt nach Betroffene, Angehörige, Hinterbliebene sowie gesamt in absoluten Zahlen



Von den 180 Begleitungen lag der Anteil der bis 30 Jährigen bei ca. 29 %, wobei der Anteil der 15-20 Jährigen in dieser Gruppe genauso groß ist, wie der Anteil der 25-30 Jährigen.

Im AKL ist also weiterhin eine Verjüngung der mit den Themen Krise und Suizidalität Konfrontierten zu beobachten. Schaut man nur auf die direkt Betroffenen, ist der Anteil der 15-20 Jährigen sogar größer als der der 25-30 Jährigen.

40 % der 180 Begleitungen des AKL gehörten zur

Personengruppe der 40-60 Jährigen. Somit ist diese Personengruppe nach wie vor die am stärksten vertretene im AKL. Auffallend ist, dass nur in dieser Personengruppe eine Gleichverteilung der direkt Betroffenen, Angehörigen und Hinterbliebenen besteht.

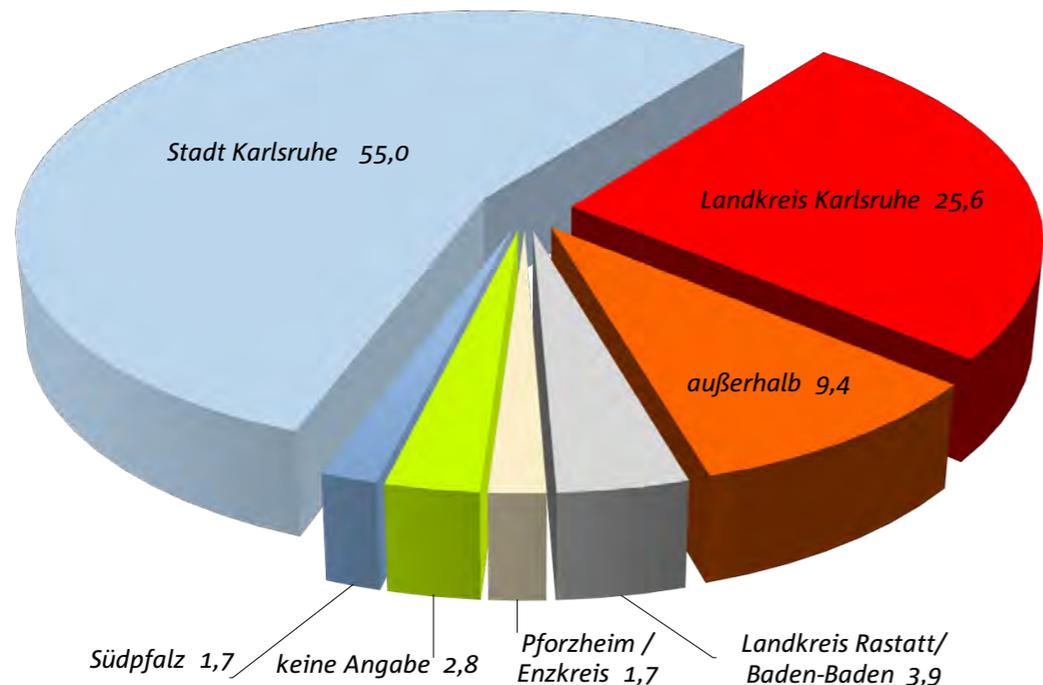
Außerdem anzumerken ist, dass der Anteil der direkt Betroffenen 60-70 Jährigen fast genauso hoch ist wie der Anteil der direkt Betroffenen 50-60 Jährigen.



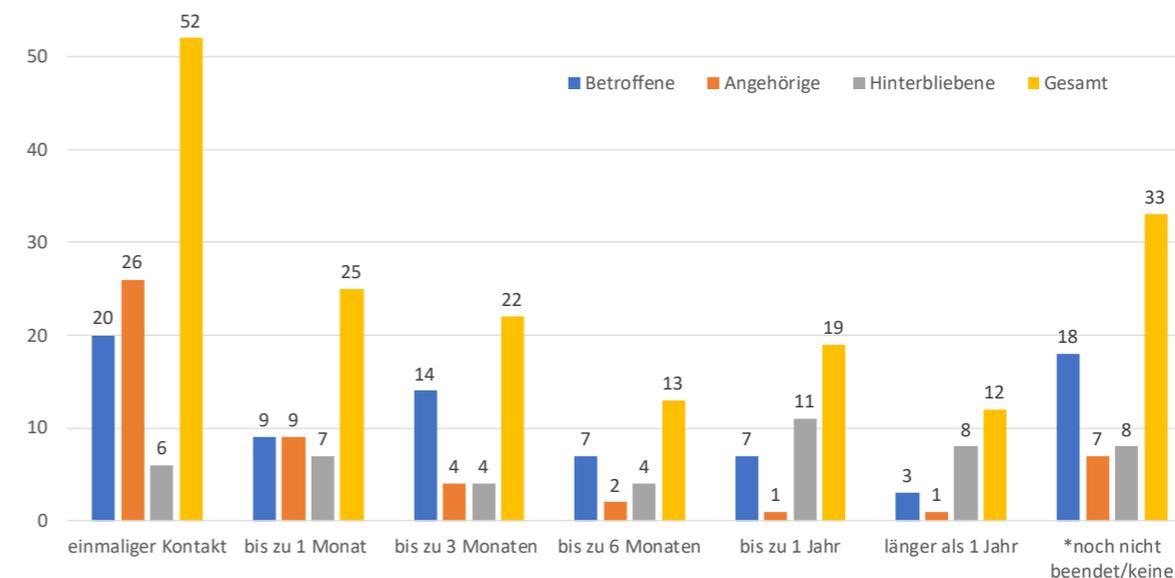
Der Anteil der aus Karlsruhe Stadt kommenden Begleitungen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 10 % erhöht. Dennoch ist das Einzugsgebiet der zu begleitenden Menschen um den AKL Karlsruhe nach wie vor groß. Denn zum einen gibt es sowohl Richtung nördliches Baden-Württemberg (Bruchsal, Heidelberg) wie östliches B-W (Pforzheim) und auch

Richtung südliches Baden-Württemberg (Baden-Baden, Offenburg) keine vergleichbaren Angebote, zum anderen leben im Großraum Karlsruhe und über den Landkreis Karlsruhe hinaus viele Menschen, die als Berufspendler oder Auszubildende ihren Alltag in Karlsruhe bestreiten und das AKL Angebot nutzen.

Wohnortverteilung der Begleitungen in %



Dauer der Begleitung unterteilt nach Betroffene, Angehörige, Hinterbliebene sowie gesamt in absoluten Zahlen



\*Unter „noch nicht beendet“ sind all jene Begleitungen aufgeführt, die über den Jahreswechsel 2022/23 weiterliefen. Über deren Gesamtdauer konnte zum Zeitpunkt der statistischen Erhebung noch keine Angabe gemacht werden.

Nach wie vor sind die Einmalkontakte mit ca. 30% am häufigsten. Allerdings ist sichtbar, dass die Begleitungen insgesamt länger werden; dies gilt nicht nur für die Personengruppe der Hinterbliebenen, die auf Grund ihrer Trauersituation mehr Zeit benötigen, sondern auch für die Personengruppe der Betroffenen. Das gleiche war beim AKL Karlsruhe bereits vergangenes Jahr sichtbar und lässt sich möglicherweise dadurch miterklären, dass in der Gesellschaft nach wie vor ein Gefühl der „Dauerkrisenhaftigkeit“ aufgezeigt wird und eine „Veränderung“ die nächste „jagt“: Corona-Krise, Ukraine-Krieg, Inflation, Klima-Krise...

### Auswertung Fachberatungen

70 % der Fachberatungen des AKL Karlsruhe erfolgten mit Fachkolleg\*innen in den Schulen aus

Karlsruhe Stadt und Landkreis. Im Wesentlichen ging es jeweils um die Stärkung und Unterstützung (kollegiale Supervision) der Kolleg\*innen. Nur in einem Fall ging es um eine tatsächliche Gefährdungseinschätzung der aktuellen Suizidalität. Bei 85 % der Fachberatungen ging es um Suizidalität oder akute Krise, bei 15 % um das Verhalten nach einem Suizid. Über 50 % der Personen (nur eine Fachberatung bezog sich auf eine Personengruppe), bezüglich derer sich die Fachkolleg\*innen an dem AKL wandten, waren 18 Jahre oder jünger. Nur 15 % der Personen waren über 30 Jahre alt. Bei 3/4 der gefährdeten Menschen, um die es bei der Fachberatung ging, kam es in der Folge zu keinem Kontakt dieser Person mit dem AKL Karlsruhe.



## Trauergruppe im AKL

Im Frühjahr 2022 begann eine neue Trauergruppe noch bevor die vorherige Trauergruppe im April zu Ende ging. Diese hatte sich noch Corona bedingt im Roten Haus im Dammerstock getroffen, wo wir einen großen Raum mieten konnten.

Die neue Gruppe konnte in unseren neuen Räumen in der Putlitzstraße 16 starten.

Geleitet und begleitet wurde sie von Dorothea Manz, die als Hauptamtliche schon seit vielen Jahren die Trauergruppen leitet und Caterina Beck, die im AKL ihre Berufserfahrung als Trauerrednerin und Trauerbegleiterin ehrenamtlich zur Verfügung stellt.

Ja, die Nachfrage nach Trauergruppen war und ist hoch, leider. Bei einem Suizid gibt es immer mehrere Hinterbliebene: Partner, Kinder, Eltern oder auch enge Freunde, deren Leben

durch die Trauer ins Wanken gerät. Heftige Gefühle, viele Fragen, eigene und fremde Vorwürfe begleiten die Trauer Suizidhinterbliebener in noch größerem Maße als bei anderen Trauernden.

Immer noch ist Suizid ein Tabu und für die Hinterbliebenen oft mit großer Scham verbunden, so dass sie kaum offen mit anderen darüber sprechen können. Und wer kann schon nachfühlen wie es einem geht?

Unsere Trauergruppe bietet diese Möglichkeit des Austauschs mit anderen, die Ähnliches erlebt haben.



Wenn auch jede Lebensgeschichte und jeder Suizid unterschiedlich ist. Das Erleben des grausamen und unwiderruflichen Verlustes eines geliebten Menschen, der das Leben so wie es ist nicht mehr leben konnte, eint diese Menschen.

Immer wieder dürfen wir erleben wie sich die Trauernden kennenlernen, jedes Schicksal würdigen, einander verstehen und Anteil nehmen, sich gegenseitig stützen und im Laufe der Treffen zu einer Gemeinschaft werden.

Unsere Aufgabe dabei ist es den Raum zu geben, ganz praktisch als Räumlichkeit beim AKL aber auch als Rahmen durch eine Achtsamkeitsübung zu Beginn, einen Impuls für die Gespräche, kleinen Aufgaben, die zum Reflektieren anregen sowie Informationen zu den Themen Trauer und Suizid und zu Hilfsangeboten.

Nach acht Abenden im Abstand von jeweils einem Monat, konnten die Teilnehmer meist gestärkt und mit etwas mehr Zuversicht ihren Weg weitergehen und sogar Nachtreffen selbst organisieren.

*Christiane Ihle, ehrenamtliche Krisenbegleiterin, Leitung Trauergruppen im AKL*

## Hinterbliebenengottesdienst

Alljährlich findet Ende November ein Gedenkgottesdienst für all jene statt, die einen geliebten Menschen durch Suizid verloren haben - so auch dieses Jahr am 20. November 2022 in der Christuskirche.

Organisiert wird der Gottesdienst durch den Arbeitskreis Leben in Zusammenarbeit mit Hinterbliebenen, der Brücke und der Telefonseelsorge, der Evangelischen Kirche und dem katholischen Dekanat in Karlsruhe und dem Polizeipräsidium.

Diese Möglichkeit der Verstorbenen zu gedenken, ihr Leben zu würdigen und auch ihren Tod anzunehmen, wird gerne wahrgenommen. Hinterbliebene fühlen sich in ihrem Schmerz gesehen und spüren die Verbundenheit untereinander.

Sanfte Klänge von Klavier und Cello, Worte einer Hinterbliebenen, die Schmerz aber auch Kraft und Hoffnung ausdrückten sowie die einfühlsamen Worte

der beiden Pfarrer (Martin Kühlmann, kath. Kirche und Alexander Herzfeld, ev. Kirche) spendeten Trost. Das Entzünden einer Kerze für den geliebten



Verstorbenen und die anschließende persönliche Segnung ließen uns gestärkt aus diesem Gottesdienst gehen.

*Christiane Ihle, ehrenamtliche Krisenbegleiterin, Leitung Trauergruppen im AKL*



## AKL Karlsruhe in den sozialen Netzwerken

Im Jahr 2022 haben wir unsere Öffentlichkeitsarbeit intensiviert und auf breitere Füße gestellt.

Unter dem Motto „Wir machen uns sichtbar“ haben wir eine Kommunikationsoffensive gestartet, um unseren Bekanntheitsgrad als AKL Karlsruhe und unseres Begleitungsangebotes zu steigern und auf unterschiedlichen Kommunikationskanälen weiter zur Enttabuisierung von Suizidalität beizutragen.

Dabei nutzen wir jetzt auch die Sozialen Netzwerke – Facebook und Instagram – als öffentlichkeitswirksame Plattformen, um die Menschen zu informieren, mit ihnen zu kommunizieren und über unsere Themen zu informieren.

Facebook ist mit rund 32 Millionen in Deutschland das größte soziale Netzwerk mit großer Aktivität der Nutzer\*innen, die bunt gemischt sind. Facebook ist eines der wenigen sozialen Netzwerke, welches auch bei älteren Menschen beliebt ist. In regelmäßigen Postings informieren wir als AKL Karlsruhe



auf Facebook und Instagram über Ansprechpartner, Veranstaltungen, Kooperationen, Ausbildungsangebote und unsere Mitarbeiter und platzieren Spendenaufrufe. Zugleich regen wir durch grafisch unterstützte Sinnsprüche – unser „Seelenfutter“ - zum Nachdenken an und setzen so inspirierende Impulse für unsere unterschiedlichen Zielgruppen (Hilfesuchende, Angehörige, Interessierte am Ehrenamt, Sponsoren).

Der Erfolg bisher gibt uns recht: über 100 Follower innerhalb kürzester Zeit bestärken uns, unsere Präsenz und Aktivitäten in den sozialen Netzwerken weiter auszubauen und so für eine wirksame zielgruppenspezifische Ansprache zu sorgen.

Wir haben bereits viele neue kreative Ideen für unseren Social Media Auftritt im Köcher – man darf gespannt sein. Folgt uns gerne auf Instagram *@akl\_karlsruhe* und auf Facebook *Arbeitskreis Leben Karlsruhe e.v.*

*Dr. Marina Stadler-Bodi, ehrenamtliche Mitarbeiterin*

## ULTRA1894 unterstützt AK Leben e. V.

Eine ganz besondere Unterstützung haben wir von den Karlsruher Ultras erhalten. Durch den Suizid eines Freundes in den eigenen Reihen vor sechs Jahren entstand der Wunsch und das Bedürfnis, aufzuklären und zu unterstützen. Kevin hat mit 26 Jahren seinen Kampf gegen Depressionen verloren. Damals war der Fanclub bereits mit dem AK Leben in Kontakt und es gab gegenseitige Hilfe und Unterstützung.

Im Rahmen der Aktion „Karlsruhe solidarisch“ entstand nun auf Initiative der Ultras in Zusammenarbeit mit Moritz Keller, Dennis Rauscher und Maxi Still ein Video, welches das Bewusstsein für Depressionen und akute Lebenskrisen schärfen und darüber hinaus auch Spenden für unseren Verein generieren sollte.

Die KSC-Fans haben großzügig gespendet und damit die Aktion zu einem vollen Erfolg gemacht. Es war für Anja Hoffmann und mich als Vorsitzende des AK

Leben eine ganz besondere Ehre, den Scheck über 7247,69 € im vollbesetzten Stadion vor einem Spiel des KSC entgegennehmen zu dürfen.



v. l. n. r. Anja Hoffmann, Caterina Beck, Maxi Still, Moritz Keller, Dennis Rauscher

Wir bedanken uns von Herzen bei den Ultras und allen weiteren Beteiligten, die diese Aktion möglich gemacht haben. Das Video kann noch unter folgendem Link angesehen werden:

<https://www.youtube.com/watch?v=qB1TGjw1SDY>

*Caterina Beck, 1. Vorsitzende*



## Zoe Mayer (MdB für „Die Grünen“) zu Besuch im AKL Karlsruhe

Begleitet von Mitarbeiter\*innen besuchte die Bundstagsabgeordnete Zoe Mayer am 7.12.2022 den Arbeitskreis Leben (AKL) in Karlsruhe.

Anja Hoffmann (2. Vorsitzende) und Willi Schmidt (Vorstandsbeisitzer) stellten die Arbeit des AKL vor und beantworteten die Frage, wie und warum man ehrenamtlicher Krisenbegleiter wird.

Im folgenden Gespräch ging es um die finanzielle Situation des AKL. Steigende Kosten, vor allem auch für Energie, stehen sinkendem Spendenaufkommen gegenüber. Wie viele Vereine fühlt sich auch der AKL Karlsruhe hier von der Politik vergessen.



Foto: Jonas Schlund

Angesprochen wurde auch die Situation von psychisch Erkrankten. Durch den Mangel an – von der Krankenkasse bezahlten – Therapieplätzen und der hohen Auslastung von psychiatrischen Kliniken müssen psychisch Erkrankte zu lange auf eine Behandlung warten. Dabei fehlt es nicht unbedingt an Therapeuten, sondern vor allem an Therapeuten mit Kassenzulassung. Ein Thema, über das schon lange diskutiert wird.

Wichtig ist für den AKL auch die Prävention. Themen wie Suizid und der Umgang mit Krisen sollten in

den Lehrplan der Schulen aufgenommen und bei der Ausbildung von Lehrern, Erziehern und anderen Personen, die später mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, berücksichtigt werden.

Am Schluss des Gespräches ging es um das Thema assistierter Suizid. Frau Mayer stellte die drei bestehenden Gesetzesentwürfe vor. Nach unserer Meinung darf die Beihilfe zum Suizid nicht wieder strafbar werden, aber der Zugang zu einer niedrigschwelligen Suizidprävention in Form von Beratung und Begleitung muss zeitnah und ohne bürokratische Hürden bundesweit ermöglicht werden. Die LAG der AKLs in Baden-Württemberg stellt hier eine Vorbildfunktion dar. Wichtig bei dem Ausbau der niedrigschwelligen Suizidprävention ist, dass sie nicht nur auf die Füße der in diesem Bereich ehrenamtlich Tätigen gestellt wird.

Wir danken Frau Mayer und ihren Begleiter\*innen für das angenehme und offene Gespräch und für ihre Bereitschaft, sich für die Anliegen des AKL Karlsruhe sowie der LAG in Berlin einzusetzen.

*Anja Hoffmann (2.Vorsitzende) und  
Willi Schmidt (Vorstandsbeisitzer)*

## Aktivitäten und Ereignisse des AKL

- Regelmäßige Supervision für die ehrenamtlichen Krisenbegleiter\*innen (EAs)
  - Statistiks Schulung der EAs
  - Willkommensfest für die neuen EAs
  - Regelmäßige Treffen der Projektgruppe „Suizid-Prävention an Schulen“
  - Herbstfest im AKL
  - Weihnachts- und Dankesfeier für und mit den haupt- und ehrenamtlichen Kolleg\*innen
  - Zwei Trauergruppen für Suizidhinterbliebene über das Jahr hinweg
  - Hinterbliebenengottesdienst im November 2022
  - Vorstellung unserer Arbeit für die Notfallsanitäter
  - Online-Fortbildung für die FSJler des Diakonischen Werk Karlsruhe (20 Personen)
  - Suizid-Präventionsveranstaltung in der Gewerbeschule Durlach (20 Personen)
  - Fortbildung zum Thema Suizid/Suizidalität für das Kollegium der Paritätischen Sozialdienste gGmbH Karlsruhe im Hardtwald Zentrum (15 Personen)
  - Online-Vortrag zum Thema Suizid/Suizidalität für das Kollegium des Allgemeinen Sozialen Dienst Karlsruhe (30-40 Personen)
  - Fortbildung zum Thema Suizid/Suizidalität für die ehrenamtlichen Kolleg\*innen des Club Pinguin, eine Einrichtung des Zentrums für seelische Gesundheit (15 Personen)
  - Anlässlich des Weltsuizidpräventionstages am 10. September gab es einen Infostand des AKL auf dem Marktplatz
  - Fortbildungen zum Thema Suizid/Suizidalität für das Kollegium von Konzept i (25 Personen)
  - Fortbildungen zum Thema Suizid/Suizidalität für die ehrenamtlichen, studentischen Kolleg\*innen des Awareness-Team der Universität Karlsruhe (20 Personen)
  - Präventionsveranstaltung „Suizid-Prävention an Schulen“ am Wilhelm-Hausenstein-Gymnasium in Durmersheim (17 Personen)
  - Präventionsveranstaltung „Suizid-Prävention an Schulen“ in der Heimschule Lender in Sasbach (12 Personen)
  - Erstellung eines Präventionsvideos mit dem Fanclub „ULTRA1894“ des Karlsruher SC
  - Pressegespräch im Rahmen der Kooperation Initiative gegen Depressionen
  - Pressegespräche, unter anderem Interview mit der Tageszeitung BNN
  - Politikergespräch mit Zoe Mayer (Die Grünen) in den AKL Räumen
- Kooperationstreffen mit:
- der Telefonseelsorge und der Beratungsstelle „brücke“
  - „de brevitae vitae“
  - der Initiative gegen Depression
  - dem AK Trauer
  - Online-LAG-Treffen der AKLs Baden-Württemberg
  - Scheckübergabe der Karlsruher Ultras nach Spendenaktion im Stadion



## AKL Weihnachtsfeier

Weihnachtsfeier und Dank an die aktiven ehrenamtlichen Krisenbegleiter und Krisenbegleiterinnen.

Der Arbeitskreis Leben Karlsruhe e.V. würdigte die Arbeit seiner Krisenbegleiter und Krisenbegleiterinnen mit einer Weihnachtsfeier in der Galerie des Kunstvereins ArtEttlingen.

Umgeben von Bildern und Plastiken fand ein reger Austausch statt. Zu Begrüßung gab es einen Aperitif und eine Führung durch die Ausstellung der Künstlerinnen Karin Lehmann und Angelika Rauch. Angelika Rauch ist seit vielen Jahren aktives



Mitglied des AKL und so konnten alle ihre Bilder an diesem Abend anschauen.

Anschließend erfolgte die Ansprache der 2. Vorsitzenden Anja Hoffmann. Sie stellte einige wichtige Aktivitäten des Vereins vor und bedankte sich für die geleistete ehrenamtliche Tätigkeit. Eine gelungene Veranstaltung in einem besonderen Rahmen.



## Dank an alle Spender\*innen

**Der AKL Karlsruhe dankt allen Spender\*innen in 2022, die durch ihre finanzielle Unterstützung die Begleitungs- und Präventionsarbeit des AKL im Bereich Suizidalität und Lebenskrisen ermöglicht haben:**

- Der Stadt Karlsruhe, dem Landkreis Karlsruhe und dem Land Baden-Württemberg für die gewährten Förderungen
- Der BBBank Karlsruhe, die uns erneut den Druck des Jahresberichtes ermöglicht hat
- Der Sparkasse Karlsruhe für ihre Spende zur Unterstützung unseres Projekts „Suizid-Prävention an Schulen“
- Dem evangelischen Kirchenbezirk und dem katholischen Dekanat Karlsruhe für die Unterstützung des ökumenischen Gottesdienstes in der Christuskirche

- Den verschiedenen Kirchengemeinden für ihre Kollekten
- Der Stadtverwaltung Wörth am Rhein
- Der Wilhelm-Baur-Stiftung Karlsruhe
- Der Co 13 GmbH Berlin
- Dem Info-Center am Hauptfriedhof und der evangelischen Erwachsenenbildung Karlsruhe für die Unterstützung unserer Öffentlichkeitsarbeit
- Dem Fanclub ULTRA1894
- Der Top Sport Pradel GmbH für die neuen T-Shirts mit dem AKL-Logo

**Wir bedanken uns herzlich bei allen privaten Spendern. Mit Ihren Zuwendungen helfen Sie uns, den wirtschaftlichen Bestand unserer Einrichtung zu bewahren.**



## Finanzbericht

Im Jahr 2022 hatte der AKL Karlsruhe Ausgaben in Höhe von **100.175,01 €** und Einnahmen von **93.544,31 €**. Wie in den Vorjahren war es auch in diesem Jahr nicht möglich, den Haushalt durch öffentliche Zuwendungen allein zu decken. Der Arbeitskreis Leben Karlsruhe e.V. ist und bleibt auf die großzügige Unterstützung vieler Spender und Spenderinnen angewiesen.

### Finanzbericht 2022

#### Ausgaben

• Personalkosten	72.309,00 €
• Aus- und Fortbildung	315,00 €
• Supervision, 2 Gruppen	7.915,00 €
• Betriebskosten/Miete	11.419,51 €
• Verbrauchsmittel	656,07 €
• Geschäftsaufwand und Öffentlichkeitsarbeit	2.693,23 €
• Erstattung Aufwand Ehrenamt	1.167,24 €
• Versicherungen/Beiträge/Gebühren	1.580,09 €
• Telefongebühren	554,19 €
• Sonstige Ausgaben	1565,68 €

#### Einnahmen

• Zuschuss Land Baden-Württemberg	29.823,33 €
• Zuschuss Stadt Karlsruhe	15.143,00 €
• Zuschuss Landkreis Karlsruhe	2.000,00 €
• Bußgelder	300,00 €
• Mitarbeiter Spenden Aufwand	1.059,24 €
• Mitgliedsbeiträge	4.005,00 €
• Spenden	16.990,80 €
• Zweckgebundene Spenden	11.274,54 €
• Sonstige Einnahmen	2.948,40 €

Das Einzugsgebiet hat sich auch weiterhin nach Süden in den Landkreis **Rastatt** und **Baden-Baden**, nach Westen in die **Südpfalz**, nach Norden weit in den **Landkreis Karlsruhe** und nach Osten in den **Enzkreis** sowie nach **Pforzheim** ausgedehnt. Dieser Herausforderung haben wir uns gerne gestellt.

## Adressen AKLs in Baden-Württemberg

AKL Böblingen e.V.	Telefon-AB: 07031 / 30 49 2 59 Mail: akl-boeblingen@ak-leben.de	Burgenstr. 3 b 71116 Gärtringen
AKL Freiburg e.V.	Tel.: 0761 / 33 3 88 E-Mail: akl-freiburg@ak-leben.de oder info@u25-freiburg.de	Talstr. 29 79102 Freiburg
AKL Heilbronn e.V.	Tel.: 0 71 31 / 16 42 51 E-Mail: akl-heilbronn@ak-leben.de	Bahnhofstr. 13 74072 Heilbronn
AKL Karlsruhe e.V.	Krisenberatung: 0721 / 81 14 24 Geschäftsstelle: 0721 / 82 00 667 E-Mail: akl-karlsruhe@ak-leben.de	Putlitzstraße 16 76137 Karlsruhe
AKL Kirchheim e.V.	Tel.: 0 70 21 / 75 0 02 E-Mail: akl-kirchheim@ak-leben.de	Alleenstr. 92 73230 Kirchheim / Teck
AKL Leonberg e.V.	Tel.: 0 71 52 / 202 - 64 620 oder 0 71 56 / 40 19 452 Handy: 0163 / 25 78 576 E-Mail: akl-leonberg@ak-leben.de	Kreiskrankenhaus Leonberg Rutesheimerstr. 50 71229 Leonberg
AKL Nürtingen e.V.	Krisenberatung: 0 70 22 / 19 2 98 Geschäftsstelle: 0 70 22 / 39 1 12 Fax: 0 70 22 / 38 5 90 E-Mail: akl-nuertingen@ak-leben.de	Bahnhofstr. 2 / 1 72622 Nürtingen
AKL Reutlingen e.V.	Krisenberatung: 0 71 21 / 19 2 98 Geschäftsstelle: 0 71 21 / 44 4 12 Fax: 0 71 21 / 47 07 32 E-Mail: akl-reutlingen@ak-leben.de	Karlstr. 28 72764 Reutlingen
AKL Stuttgart e.V.	Tel.: 0711 / 600 620 E-Mail: akl-stuttgart@ak-leben.de	Römerstr. 32 70180 Stuttgart
AKL Tübingen e.V.	Krisenberatung: 0 70 71 / 19 2 98 Geschäftsstelle: 0 70 71 / 9221 0 Fax: 0 70 71 / 92 21 90 E-Mail: akl-tuebingen@ak-leben.de	Österbergstr. 4 72074 Tübingen
Internet - Beratungsmöglichkeiten für Jugendliche:	<a href="http://www.u25-freiburg.de">www.u25-freiburg.de</a> (AKL Freiburg e.V.) <a href="http://www.youth-life-line.de">www.youth-life-line.de</a> (AKL Tübingen/Reutlingen e.V.)	



## Arbeitskreis Leben Karlsruhe e.V.

Putlitzstr. 16      76137 Karlsruhe  
Geschäftsstelle: 0721 / 82 00 667  
www.ak-leben.de    ak1-karlsruhe@ak-leben.de

Sie erreichen uns mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

 2, 5    Haltestelle Otto-Sachs-Straße  
 2      Karlsruhe Arbeitsagentur

Die Nummer unseres Beratungstelefons lautet:

**0721 / 81 14 24**

Wir haben folgende Sprechzeiten:

Montag und Freitag von 10.00 – 12.00 Uhr  
Dienstag und Donnerstag von 10.00 – 14.00 Uhr  
Mittwoch von 17.00 – 19.00 Uhr

Ihre Ansprechpartner sind:

dorothea.manz@ak-leben.de  
almut.munke@ak-leben.de

Unser Spendenkonto

Sparkasse Karlsruhe  
IBAN DE77 6605 0101 0009 8522 37  
BIC KARSDE66XXX

Der AKL Karlsruhe ist Mitglied bei:

- Deutscher Gesellschaft für Suizidprävention e.V. (DGS)
- Gemeindepsychiatrischer Verbund Karlsruhe (GPV)
- Karlsruher Initiative gegen Depressionen
- Landesarbeitsgemeinschaft der Arbeitskreise Leben in Baden-Württemberg (LAG)
- Paritätischem Wohlfahrtsverband (DPWV)

